

## Siedlung Thunstrasse 22 bis 28, Burgdorf, Stand Herbst 2018

Die Gebäude der Siedlung sind gemäss unserem Wohnmodell erstellt worden. Zur architektonischen und baulichen Projektierung und ebenso während der Bauphase dieser Siedlung hat unsere Genossenschaft wesentliche Beiträge geliefert, damit die «Hardware» eine optimale Grundlage für die «Software» liefert, d.h. für ein nachhaltiges Betriebskonzept des Generationen übergreifenden Wohnens. Dabei ist eine durchgehend hindernisfreie Siedlung selbstverständlich. Unterschiedliche Wohnungsgrundrisse und -anordnungen sowie Infrastrukturen erlauben spezielle Wohnformen, wie WGs mit erhöhter Privatsphäre, WGs für Menschen mit Einschränkungen (inklusive Betreutes Wohnen) oder «Stöckli-Modelle» für ein gemeinsames aber trotzdem autonomes Wohnen unterschiedlicher Generationen. Verschiedene Gemeinschaftsräume, ein «Dorfplatz» sowie ein «Spielraum für alle» sollten, insbesondere auch zwischen den Generationen, soziale Kontakte sowie das Zuhause-Gefühl in der Siedlung fördern. Auch die Ausgestaltung der Hauszugänge und Erdgeschosse trägt diesen Zielen Rechnung. Dementen Personen stünde ein «Sinnesgarten» für den Aufenthalt im Freien zur Verfügung. Im Planungskonzept der Genossenschaft war zudem eine Siedlungs-Koordinationsstelle für Animation, Information und Auskunft vorgesehen.

Die Häuser stehen, die Vermietung läuft und die Siedlung soll ab Februar 2019 bezugsbereit sein ([www.gewo-burgdorf.ch](http://www.gewo-burgdorf.ch)). Sie muss, laut Aussage seitens der Stadt, die Vorgaben der «Zone mit Planungspflicht» (ZPP 27 Thunstrasse) und der Überbauungsordnung befolgen, was in diesem Fall «experimentelles Wohnen» bedeutet, und zwar gemäss dem ursprünglichen Konzept «GenerationenWohnen» auf genossenschaftlicher Basis.

Genossenschaft **GenerationenWohnen** GeWo  
Muri b. Bern, im Oktober 2018